

erweisen und in die Entscheidung, die die Entente demnach über diese Angelegenheiten zu fällen haben wird, zu Ungunsten Deutschlands, d. h. des nationalgefehlten Deutschlands, eingegriffen. Der deutsche Passivismus hat sich noch nie in seiner Schändlichkeit so entblößt, wie in dieser Denkschrift. Den Passifisten ist bei ihrer und besonders bei dieser Arbeit jedes Mittel recht, mit dem sie glauben, ihren innenpolitischen Feinden, den nationalen Parteien und Sozialisten den Hals zu schneiden zu können. Sie frohlocken in der Hoffnung, durch ihre Arbeit das beizubringen zu haben, daß die Entente die Ketten, in die wir geschnitten sind, zu eng zieht, daß dem Volkstörper eines Tages die Luft für immer ausgeht. Wenn nur mit dem Hinsterben der Nation auch der nationalen Bewegung ein Ende bereitet wird! Das ist für diese Leute das Ziel ihrer politischen Arbeit. Und deshalb sind sie Hochverräter im schimmlichen Sinne des Wortes.

Zwei französische Noten.

London, 11. Mai. Die „Daily Mail“ berichtet, hat das französische Ministerium Amt und wichtige Noten und zwar eine wegen der Räumung Kölns und die zweite wegen des deutschen Sicherheitsangebots für Belgien. Neben der Inhalt berichtet das Blatt, daß Deutschland, ehe die Sicherheitsangebot angenommen werden könnte, bestimmte Bedingungen zu erfüllen habe. Der allem wichtige Vorbehalt dem Selbstverbot beizutreten, müsse die Unabhängigkeit des Reiches garantieren und alle territorialen Bestimmungen des Friedensvertrages trennlich achten.

An französische diplomatische Kreise, jetzt der Bericht-erwartet der „Daily Mail“ hinzu, erwartet man, daß diese Bedingungen die Wirkung haben, Deutschland zur Zurücknahme seines Angebots zu veranlassen. — Mit dieser Bemerkung dürfte die politische Ansicht der französischen Bemerkungen genügend gekennzeichnet sein.

Die Entscheidung der Botschafterkonferenz wieder hinausgeschoben.

Paris, 10. Mai. Die Morgenpresse nimmt an, daß die Botschafterkonferenz, die ursprünglich am Dienstag eine Sitzung abhalten wollte, am Mittwoch zusammenzutreten wird, um Kenntnis von den Vorschlägen der englischen und der französischen Regierung über die Entwaffnung Deutschlands und die Räumung der Kölner Zone zu nehmen. Nach offiziellen Mitteilungen glaubt der „Matin“ berichten zu können, daß die Konferenz von Paris und London sich jetzt über die einmündige Haltung verständigt hätten. Einige technische Spezialfragen blieben noch zu regeln. Man zeige sich in maßgebenden französischen Kreisen befriedigt, daß die englische Regierung sich in großen Zügen dem Standpunkte der französischen Regierung angegeschlossen habe. Der „Matin“ ist beauftragt, alle Nachrichten zu demontieren, die behaupten, daß das „Foreign Office“ hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone einen bestimmten Zeitpunkt in Vorschlag gebracht habe. Köln werde erst geräumt, wenn Deutschland die Bedingungen erfüllt habe, die die alliierten Regierungen begehren werden, und die sich vor allem auf die Entwaffnung der Belgie und auf die Aufrüstungen der Fabriken beziehen sollen. Somit steht fest, daß

ein bestimmter Zeitpunkt, wann Köln geräumt werden soll, in der Note an die deutsche Regierung nicht genannt werden wird. Dagegen soll die die vier Forderungen des 1. Juni, des 1. Juli, des 1. und 15. August für die Erfüllung der Forderungen der Alliierten in der Abrüstungsfrage enthalten. Und wenn Deutschland bis zu diesem Zeitpunkt die Bedingungen erfüllt hätte, dann können, so glaubt man, Köln geräumt werden, denn England habe an der Annahme fest, daß in dem Augenblick, in dem der letzte französische Soldat das Ruhrgebiet verlassen hätte, auch die Räumung von Köln erfolgen könnte.

Die englisch-französischen Differenzen.

London, 11. Mai. Nach dem „Observer“ sollen die französisch-englischen Meinungsverschiedenheiten zum größten Teil darauf zurückzuführen sein, daß in Paris die einzelnen Punkte der Instruktionen Chamberlains an den englischen Botschafter fallweise ausgelegt worden seien. Es sei notwendig zu erklären, daß es dem englischen Botschafter unmöglich sei, ein Datum für die Räumung Kölns festzusetzen, daß ferner die englische Regierung auf eine möglichst frühe Räumung Kölns hinarbeite, daß aber von englischer Seite kein Versuch unternommen worden sei, eine gleichzeitige Räumung Kölns und der Ruhr herbeizuführen und diese Frage mit der Frage des Sicherheitsangebots zu verknüpfen. Die Räumung Kölns hänge nach dem englischen Verständnis allein von der Erfüllung der Abrüstungsauflagen des Friedensvertrages ab.

Großbritannien erstreckt eine neue Entente.

London, 11. Mai. „Daily Express“ berichtet ausführlich über eine Mitteilung der „World“ in New York, wonach

Ein Fest der Knappen im Geiselstal.

Für den Wiederaufstieg unseres Vaterlandes ist eine der ersten Vorbereitungen ein von gegenseitigem Vertrauen getragener Beschluß alles im Produktionsprozess Strebenden. Je mehr sich die Erntendeckelung bildet, daß jeder Mensch nicht alle das Gleiche tun können, daß aber jeder seine ihm übertragene Pflicht mit der gleichen Liebe tun kann, desto kleiner wird das Mühen derer, die die moderne Arbeitsteilung zu wüßiger Begehr und zum Massenanstrengungen machten. Es wird heute leider zu viel darüber geredet, wie die Hand- und Kopfarbeiter zu einer einigenden Basis ihrer gemeinsamen volkswirtschaftlichen Bedeutung kommen könnten. Aber auch hier führt nur fruchtbares Handeln zum Ziel. Welche hochherzlichen Erfolge durch die Tat erzielt werden können, dafür liefert uns der Leuna-Konzern ein vorzügliches Beispiel. Es gibt wohl selten ein großindustrielles Werk in Deutschland, dem es so wie dem Leuna-Konzern gelungen ist, ein herzliches, vertrauensvolles Einvernehmen zwischen allen Gliedern der Werke herzustellen. Das zeigte wieder einmal in prächtigem Ausmaß die gefrige Fabrikneube des Bergmannvereins „Bergeliff“ der Grube Otto-Körbisdorf, die unter stärfster Beteiligung der Knappen des Geiselstals vorgenommen wurde. Bereits am Sonnabend waren die Festteilnehmer zu einem Festessen vereinigt. Am Sonntag war der Höhepunkt des Festes die 1/2 Uhr auf dem Festgelände gefestete Fabrikneube. Nach einem sinnigen Festvortrag und einem Prolog ergriß Herr Direktor Bräsel das Wort. Er führte etwa aus:

„Zum dritten Male können Jahresfrist heute ich heute auf der Rednertribüne, um einem unserer Knappenvereine

Chamberlain im Februar im englischen Kabinett ganz bestimmte Vorschläge über die englische Außenpolitik mit dem Ziel einer neuen Entente zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien und gleichzeitig einer Revision des schiedlichen Abkommens und dessenigen über den polnischen Korridor gemacht habe. — Das in dieser Angelegenheit befragte englische Außenbüreau Amt habe ausweichende Antworten gegeben.

Eindbruch der Rissele in die französische Marokkokronik.

Paris, 11. Mai. Das Marokko-Problem wird nachdrücklich zum brennendsten Problem der französischen Öffentlichkeit. Nach allgemeinen Einbrüden zu schließen, verkennt niemand mehr den Ernst der Lage. Man glaubt allgemein, daß die Ereignisse sich in den nächsten Tagen überschlagen werden. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß Abd el Krim nunmehr gewillt ist, dem Entschuldigungskampf nicht auszuweichen. Das Gros der Militärtruppen wird augenblicklich in Schicksalshang konzentriert. Auf beiden Seiten werde die Stellungen sichergestellt und alle verfügbaren Reserven herangezogen. So gingen gestern zwei weitere Batterien des 38. Artillerieregiments aus Toulon ab. Aus sämtlichen Garnisonen des 15. Armeekorps ist in St. Marta bei Marjelle ein Elite-Regiment gebildet worden, das per Schiff nach Casablanca gebracht und in der Front geschickt werden soll. Marineeinheitstellungen in Algier, Oran und Oranien haben ebenfalls Anweisung erhalten, sich für den Aufbruch nach Marokko bereitzustellen.

Auf französischer Seite macht man sich auf blutige und verheerende Kämpfe gefaßt.

Marshall Spauten scheint die Absicht zu haben, die Offensiv-erke wieder zu ergreifen, wenn alle Vorbereitungen getroffen sind.

Nach einem Angriff ist es den Risseuten gelungen, auf einer Breite von

30 Kilometer in die französische Stellung einzubringen.

Das unmittelbare Ziel des französischen Oberkommandanten besteht nun darin, die Front durch rasche Angriffe auf die nachgehenden Teile der Stütztruppen wieder herzustellen. Die Frage ist nur, wie weit man sich in die französischen Truppen rechtzeitig an der Grenze Halt machen und nicht in der Dige der Verfolgung in die panische Zone hinübergerissen werden. Abd el Krim wird die Wälder zugunsten der äußersten französischen Linien bei El Albane zu überflügeln. Seit einigen Tagen werden an diesem Orte verheerende Bombardements beobachtet. An den Wäldern besteht allgemein der Glaube vor, daß die französischen Offiziere befehligt werden, die ihre Feuerkräfte auf europäischen Schlachtfeldern beizubehalten.

Brauns Mehrheit.

Die amtliche Auszählung der Abstimmung über den deutschen Nationalen Mißtrauensantrag am Montag hat 215 gegen 221 Stimmen für das Ministerium Braun ergeben. Es fehlten 14 Abgeordnete, darunter einige von der Deutschen Volkspartei. Nach der Formulierung des Mißtrauensvotums hätte einfache Mehrheit genügt, um das Kabinett zu stürzen. Da aber Braun bei dieser Abstimmung durch einen Zufall eine Inapprehensivität erlangte, wurde auf die Annahme eines Vertrauensvotums verzichtet zu können. Er hofft offenbar darauf, daß der Widerstand der Deutschen Volkspartei nachlassen werde, da sich einige ihrer fraktionsmitgliedlicher der Stimme enthalten haben. Da die bisherigeren von der Volkspartei eingeleiteten Verhandlungen gescheitert sind, so ist die vorkommende Frage, wie die Volkspartei zu einem Einverständnis mit dem auch von der Volkspartei gestimmten Parteiparole aus gegen Braun. Wenn sich einige Angehöriger der Stimme enthalten haben, so ist das politische Ergebnis, da auch bei Stimmbahnde alle vorkommenden Abgeordneten Braun nicht in die Minorität gekommen wäre. Da Volkspartei und Deutschnationale ihre ursprüngliche Position verteidigen, so ist die Volkspartei bisher geführt haben, so gibt ein Stimmungswechsel in der Volkspartei allgemein für ausgeschlossen. Herr Braun ist nach der Verlesung dazu verpflichtet, für sein Ministerium das Vertrauen zu fordern. Wenn er sich jetzt in einer etwas merkwürdigen Kommentierung der Verlesung darum zu bemühen sucht, so entspricht das jener unaufrichtigen Haltung, die die Volkspartei in den letzten Monaten in Preußen betrieben hat. Der nationale Votum wird sich durch die Schritte des sozialdemokratischen Mißtrauenspräsidenten nicht zermürren lassen, sondern auch weiterhin jedes verfallungsmäßige Mittel anwenden, um eine nationale Regierung in Preußen ins Leben zu rufen.

Die Entscheidung über die Abstimmung kommt vorläufig nicht in Frage, da die Volkspartei sich zu demnach keine Aufregung, und zunächst der Versuch gemacht werden soll, durch weitere Verhandlungen die Regierung umzubilden. Die Sozialdemokratie will allerdings verhindern, ihre Machtstellung in Preußen, die letzte, die sie hat, bis aufs äußerste zu verteidigen. Aber im linksbürgerlichen Lager sieht man allmählich ein, daß die Weimarer Koalition auch in Preußen zerbricht ist.

Seine Fahne zu übergeben, und zwar konnte ich im vorigen Jahre dem Knappenverein „Gildau“ unserer Konzerngruben Elise II-Quelle sowie etwas später dem Bergmannverein „Bergeliff“ unserer Konzerngrube Emma-Fein-Steiner übergeben. Heute habe ich nun die ehrenvolle Aufgabe im Auftrage des Vorstandes der Zuderfabrik Körbisdorf, die von diesem gestiftete Fahne dem Bergmannverein der Grube Otto zu überreichen.

Die Grube Otto ist eine der ältesten Gruben des Geiselstals. Sie besteht schon länger als die Zuderfabrik Körbisdorf, d. h. sie wird etwa 60 Jahre alt sein. In früheren Jahren war sie nur sehr kleine Fahne, und zwar meist im Tiefland, lediglich für die damals behandelte Zudererzeugung während der Kampagne für die Zuderfabrik. Erst in den Kriegsjahren setzte ein lebhafteres Arbeiten hier ein. Es war damals in Deutschland großer Zuderstoffmangel und infolgedessen übernahm es die Wadische Antin und Sodaabfabrik, die damals ein großes Zuderwerk zu errichten. Zur Übernahme der Grube Otto wurde auch die Grube Otto herangezogen, und so setzte ungefähr im Jahre 1911 die Grube Otto in Tätigkeit auf der Grube Otto ein, um sie binnen kurzem zu einer möglichst großen Förderung zu bringen. Während nun in früheren Jahren die Belegschaft verhältnismäßig klein war, so mußte Ende der Kriegsjahre und sofort nach dem Kriege eine große Anzahl Leute herangezogen werden. Dies geschah durch die Aufnahme von Kriegsgefangenen und später Angehöriger fremder Berufe aus allen möglichen Gegenden Deutschlands.

Der alte bergmännische Geist, der früher unter unseren Knappen herrschte, und die alte Knappentrene waren infolgedessen nicht mehr vorhanden; dazu kam noch, vor allem in den Jahren nach Kriegsende, die verheerende sommerliche Malariaepidemie, die

hinwies, die es dahin brachte, daß im Geiselstal die rote Fahne hochgehogen wurde. Ein Streif segte den anderen, und ein maßloser Terror ließ die guten Elemente unter der

Arbeiter- und Beamtenschaft nicht hochkommen.

Diese guten Elemente haben es erst in den letzten Jahren wieder gefunden. Sie sind zurückgekehrt, und dies hat Ausbruch gefunden in der von Belegschaft ausgegangenen Gründung des Bergmannvereins. Dieser Bergmannverein erstreckt sich nun nicht nur auf die Grube Otto, sondern ist in sich auch Mitglieder der Zuderfabrik. Dies ist begründet in der Zusammenlegung unserer Arbeitsgemeinschaft, die es bedingt, daß ein großer Teil der im Sommer in der Grube und im Brauwerk tätigen Leute während der stammpagne in der Zuderfabrik Dienst tut.

Den verschiedenen Anforderungen zum Trotz hat sich der Verein seit seiner Gründung ausgesprochen befähigt.

Vor allem ist das Verhältnis zwischen Beamten und Arbeitern nach und nach ein Verhältnis des Vertrauens geworden, so daß hier nicht mehr der früher eingetretene Schwand des Mißtrauens vorherrscht, sondern eine gemeinsame Arbeit in gegenseitigem Vertrauen geleistet wird.

Jhr Knappen habt den roten Terror, der früher hier herrschte, gebrochen, ihr habt die schwarzweirte deutsche Fahge wieder zu Ehren gebracht. Ihr habt eure Meinung auch bei der letzten Wahl bewiesen und habt

in überwiegender Mehrheit unseren Konzernführer, Hjalmar v. Hindenburg zum Reichspräsidenten erwählt.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß ihr euren Ehrentag so gelegt habt, daß er fast zusammenfällt mit dem Ehrentag und der Übernahme der Präsidentschaft unseres Reichspräsidenten Hindenburg, und ich hoffe, daß die Belegschaft, die ihr bisher geleitet habt, auch weiter beibehalten werden, und daß durch eine intensive gemeinsame Tätigkeit der früher behandelte Parteihader nach und nach verloren geht und wir, wie euer Vahspruch sagt, „Deutschland zum Wohle“ schaffen. Unser Hindenburg, das können wir verächtlich sein, wird uns den rechten Weg dazu weisen.

Wir wollen die Einigkeit in unserem kleinen Kreis hochhalten nicht nur unter den Beamten und Belegschaft der einzelnen Abteilungen unserer Zuderfabrik M. G., sondern auch unter den Beamten und Arbeitern unserer Konzerngruben.

Nachdem Direktor Bräsel die Fahne übergeben hatte, schloß er mit den Worten: „So haltet euch nun, ihr Knappen, treu zur Fahne. Sie wird euch zu freudigen Anlässen vorangetragen, und sie wird auch, wenn einer der Euren den letzten Schicksal verläßt, über seinem offenen Grab wehen. Sie wird Freude und Leid mit euch teilen und euch überall, wenn es in künftigen Zeiten ein Mißgeschick sein, um den ihr euch scheren föhnt. Ihr werdet dann auch

für die jetzt noch fernstehenden ein Vorbild sein, und sie werden nach und nach zu euch herankommen, und euer Vahspruch wird nicht nur der eure sein, sondern wird sich nach und nach weiter ausbreiten, und wie werden es hoffentlich noch erleben, daß wir wieder wie früher erglänzen:

ein einziges deutsches Vaterland.

Rühmlich hielt Herr Pastor Kragestein in Merseburg die Weisrede. In ersten, nachdenlichen Worten schilderte er die symbolische Bedeutung der Fahne und verband damit eine ergreifende Würdigung des Bergmannberufes. Auch Herr Oberbergamtsdirektor Engelle Halle fand bezügliche, das Zusammenhangsbeziehungs fährende Worte in seiner Ansprache.

Die Fahne wurde ebenfalls Fahne wurde zuerst von den Jungmännern des Vereines ein Schloß angebracht. Dann ließen 11 Bergvereine Fahnenmägeln mit markanten Sprechwörtern überreichen. Es ging ihm die Vereine zum Linzug formierten, bestifteten sie in Frontbreite an der Festherrnleitung vorbei. Nach dem Linzuge durch Raundorf, Beimbord und Körbisdorf entwickelte sich auf dem Anger ein fröhliches Festmahl, bei dem das Festmahl zum erstenmal durch einen Regenbogen geteilt wurde.

Aus Stadt und Umgebung

Bundesverbandstagung des Bundes Deutscher Jugendvereine Landesverband Sachsen-Anhalt.

Vereine am Sonnabend abend konnte man merken, daß unsere Stadt wieder einmal der Festpunkt der Jugendvereine war. Die Mitglieder der Jugendvereine, die von ihrem Führer Eberhard Cuno und auch vom Vater H. Kemplich aufs herzlichste begrüßt. Weiterer fand schöne Worte. Am Schluß seiner Ansprache wurde ihm mit freudigem „Heil der Dank der Ergebenen zuteil. — Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

Der Sonntag begann um 7 Uhr vormittags mit einer Morgenfeier in der Marienburger Kirche. Musikalische Darbietungen untrahmen eine feierliche Ansprache von Herrn Wehse-Deffau. Im Schlußgartenlaufe man im 1/2 Uhr den ganz vorzüglichsten Ausführenden des Professore Dr. Kluge-Charlottenburg, der über „Jugendverteilung und Weisheit“ einen Vortrag hielt. Viel von gelehrten Reden wurde, wie es bei Jugendfesten die gewöhnliche Art der Erhaltung des Körpers führen. Es war kein Wunder, daß sich die Jungen und Mädchen großen Beifall spendeten, denn zu ihnen hatte ein Mann gesprochen, der für die Jugend lebt und nur Gutes für sie erstrebt. Anschließend ging dann hinaus nach dem Sportplatz des Sportvereines von 1893. Dort wurden Weisheitsreden vorgetragen, die von dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Wehse-Deffau, gehalten wurden. Es war ein langer Zug, voll flatternder Wimpel und die Musikabteilung. Der mächtige Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt, natürlich von einer großen Zahl Neugieriger begleitet. Auf der Festversammlung wurden Vorkämpfer vorgeliebt und ein Preisvortrag gehalten. Der Vortragsabend unterhielt die Teilnehmer am besten. Am Sonntag, den 11. Mai, wurde die Festversammlung im Saal der Marienburger Jugendvereine abgehalten. Die Festversammlung wurde von Herrn Wehse-Deffau eröffnet. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend. Er sprach über die Jugendvereine und die Bedeutung der Jugendvereine für die Jugend.

all. Bal
gum die
auf d
Beuer
leben, o
Beurthe
Die
wurde
Bundes
für die
und da
Bände
Bette
des B
das ist
viel ich
Bundes
zu hören
die Me
möglich
geräumt
in den
interessi
Jugend
in die
über die
geschle
den W
So geht
so mög
möglich
Wahrs
der Jug
möglich
daß die
Berühm
berühm
erhöht
er beh
Körperl
lagen,
Studien
die Zug
am Ende
Jugend
Höhe e
sein, in
Am
die Mel
Wollen
einstich
die Mi
Mittags
Bände
Zugung
Vertrieb
und jug
Neben
meiner
bittere
geflüg
sose
sich in
den W
demies,
Ces
den ist
erweit
beiten
Wand
Soziale
gelänge
Spielere
flaot f
im Be
ermor
nicht
noch e
abgema
lebung
gerade
kommen
Egele
deren
säuer

Letzte Depeschen

Berliner Börse vom 11. Mai. (Eigene Radiomeldung.)

An der heutigen Börse stellte sich heraus, daß die letzte Befestigung der Kurse zum Wochenanfang nur vorübergehender Natur war. Sie vermochte keinerlei Anregung für den heutigen Markt zu geben. Die Kaufaufträge aus Publikumskreisen blieben vielmehr fast vollkommen aus. Das Geschäft wies sich dementsprechend bei Beginn der Börse in äußerst weiten Grenzen ab. Das Aktienniveau unterlag dabei nur geringen Schwankungen und gestiegte sich nicht einseitig. Am Anleihemarkt legte sich die Verflechtung fort, so daß Prozentliche Reichsanleihe mit 0,547/2-0,550 gehandelt wurde. Das Legnin für Banquettien vorhandene Interesse ließ heute nach. Die anstehende letzte Verflechtung des Geldmarktes ist teilweise eine Folge des geringen Bedarfs der Börse. Die Sätze für tägliches Geld konnten daher eine neuerliche leichte Ermäßigung erfahren. Die erste Firmen war tägliches Geld bereits mit 8 Prozent vorhanden. Im übrigen schwankten die Sätze zwischen 8 und 10 Prozent. Monatsgeld 9 1/2-11 1/2 Prozent. Der Devisenmarkt lag international flach. Die Notierungen unterlagen keinen wesentlichen Veränderungen. London-Paris 95,50, London gegen New York 4,84 1/2. Die Markt wird auch bei Aus- und wie folgt gemeldet: London 20,37, Zürich 26,86 1/2, Amsterdam 59,23 1/2.

Leipziger Schlachtwiehmärkte vom 7. Mai. (Eigene Radiomeldung.)

Auftrieb: 656 Rinder (74 Ochsen, 251 Bullen, 66 Kalben, 265 Kühe), 638 Kälber, 704 Schafe, 1701 Schweine, zusammen: 3899. — Weizen: Ochsen a) 52-55; b) 45 bis 51; c) 30-44; d) Bullen a) 50-55; b) 45-49; c) 38 bis 42; d) 30-41; Schafe a) 45-59; b) 46-54; c) 24-45; Schweine a) 63-65; b) 63-65; c) 62-64; d) 55-61; e) 53-61.

Angelleiherveränderung. Die Verleihungsgrenze in der Angelleiherveränderung beträgt vom 1. Mai 1925 an jährlich 6000 Reichsmark statt bisher 4000 Reichsmark. Die Verzugszinsen und Beträge sind nicht geändert.

Eröffnung der Badeanstalt. Am 15. Mai wird das Badbad in der Leipziger Straße wieder eröffnet. Schwimmbad und Badeanstalt, sowie Luft- und Sonnenbad sind fast völlig neu hergerichtet.

Der vaterländische Frauenverein Merseburger veranstaltet am 27. Mai im Schloßgarten des Merseburger Schlosses die 4. Jahrestagung der fünfundsiebenzigjährigen Mitglieder. Nach dem Festprogramm, das künstlerische Genüsse aller Art bietet, findet das Fest im Schloßgarten seinen Abschluß in allerlei Belustigungen. Tombola, Schießbude und mancherlei hübschen Ueberspielungen. Durch die freundliche Mitwirkung der Bergkapelle wird es auch im Garten an schöner Musik nicht fehlen.

Geändert: Ausbildung von Gewerbelehreinnen. Bei der Ausbildung der Gewerbelehreinnen ist die praktische Tätigkeit um ein halbes Jahr verlängert worden. Beträgt also jetzt die gewerbliche Fachlehre ohne Auszubildung als Handarbeitslehre 1 1/2, sonst 1 Jahr. In allen Fällen ist die Ausbildung noch durch ein halbes Lehrprobjahr abzurufen. Gelellenen müssen ein ganzes Lehrprobjahr ableisten. Dieses geht zur Ausbildung und darf in der Regel nicht an der Anzahl abgeteilt werden, an der die Ausbildung erfolgt ist.

Der Vortrag über Atomgewicht am Mittwochabend im Schloßgarten wird von Frau Dr. Wittig (nicht Frau Dr. W. Mig, wie es infolge eines technischen Verlehrens in der Sonderausstellung hieß), gehalten werden.

Theaterverein Merseburger e. V. Die beiden letzten Aufführungen des Lustspiels „Der Störenfried“ von Benedikt Findeber, der Montag den 11. und Mittwoch den 13. Mai 1925, finden die 7. und 8. „Frohst“ statt. Da noch sehr gute Karten vorhanden sind, werden die Mitglieder gebeten, dieselben abholen zu lassen. Der Besuch des Stückes kann nur empfohlen werden.

Beterberichter. Für das mittlere Norddeutschland: Zunächst Aufhebung und höhere Zehntemperaturen. Später wieder Bevölkerungszunahme. — Für ganz Deutschland: Im Osten Wetterregen; an der Nordsee leichte Niederschläge; sonst meist heiter.

Die Merseburger Theaterfrage.

In letzter Zeit hat es den Kreisen der Merseburger Theaterwelt wiederholt zu tunen lauten können, was dieser Nachdruck der Bau eines eigenen Theaters fordern. Dieser Plan ist für Merseburger ja nicht neu, verdient aber umsomehr die ernste Beachtung der städtischen Behörden. Wenn man bedenkt, daß kleinere und gleich große Städte, denen bei weitem nicht die Bedeutung Merseburgs zukommt, schon seit vielen Jahren ein Theaterhaus und ein eigenes Ensemble besitzen, ist für die Merseburger besonders bedauerlich, daß das Merseburger Publikum seine Aufführungen bisher in einem ganz unzulänglichen Theateraal besuchen muß. Und das in einer Stadt, deren Bürgerchaft ein besonders lehrhaftes Theaterverständnis und große Theaterreue besitzt. Mehr denn je besteht heute die kulturelle und volkserzieherische Bedeutung des Theaters im Gesamtorganismus einer Stadt. Willt man die kulturelle Arbeit nicht aufgeben, so muß man dafür geschehen, daß die Theaterfrage nicht nur auf die Höhe, sondern auch auf die Breite der Aufführung in nächster Jahre die Theaterverpflichtung seiner Gemeinde selbständig zu organisieren. Das wird nur dann in befriedigender Weise gelingen können, wenn für die Vorstelllungen ein neuer Rahmen geschaffen wird. Zu seiner Zeit erhebt sich daher zu dringender als in anderen Städten mit einem eigenen Theaterhaus in Merseburger Behörden und Bürgerorgane müssen sich der Bedeutung dieser Forderung bewusst werden und Hand in Hand gehen, um diese ideale Notwendigkeit endlich zu verwirklichen.

Sollten sich der Reorganisation wider Erwarten zu große Schwierigkeiten in finanzieller Hinsicht entgegenstellen, dann würde man es doch wenigstens in anderen Städten mit einem Bürger von Nutzen zum Verkauf von Bausteinen und der Auflegung von Aktien, nach seinen Kräften beizutreten und ihm gleichzeitig einen Anteil am eigenen Hause sichern.

Lageskalender.

Dienstag, 12. Mai. Merseburger Kriegervereine: Antreten zum Festtag, 8 Uhr auf dem Ritterplatz am Gedenkstein. — Ehem. Ober. Antreten zum Festtag, 8 Uhr am „Steinplatz“ (Hof-Engel). Freunde willkommen. Abends: Antreten zum Festtag, 7.50 am „Bergg. Christen“. Teilnahme der aktiven Mitglieder ist Pflicht. — Ehem. 7er: Antreten zum Festtag, 8 Uhr auf dem Ritterplatz. — Ratskeller. Vaterländischer Abend, Marijnmusik. Treffpunkt der Vereine nach dem Festtag. — **Mittwoch, 13. Mai.** Ehem. 7er: Verammlung abends 8 1/2 Uhr bei Frau Ullrich. Vorabendfeier. Müller'scher Gesellschaftabend.

Geschäftsgang: Rinder, Schafe und Schweine langsam; Kälber sehr langsam. Ueberhand: 169 Rinder (16 Ochsen, 60 Bullen, 85 Kühe und 8 Kalben), 114 Schafe und 150 Schweine.

Die amtlichen Produktpreise vom 11. Mai.

Berlin, den 11. Mai. (Zähllos.) Amtlich wurden heute notiert (Getreide und Mehlarten per 1000 kg, Ionli per 100 kg in Goldmark): Weizen märk. 260-264, Roggen märk. 223-227, Sommergerste märk. 227-244, Wintergerste 200-212, Hafer märk. 214-222, Hafer vom 199-200, Weizenroh 200-205, Roggenroh 202, bis 32 7/8, Weizenroh 15,20-15,25, Roggenroh 16,20-16,50, Roggenroh — Einmal — Rihortartortort 22,00-27,00, kleine Speiseerbsen 20-22, Futtererbsen 18,00-20,00, Lupinen bl. 19-20, Ackerbohnen 19,00-21, Weizen 19,00-21, Lupinen bl. 10-11,50, Lupinen weiß 11,25-13,50, Weizen altes —, neue 14,50-15,50, Roggenblau 15,20-15,90, Roggenblau 22,40-22,80, Trodenkorn 10,40-10,60, Weizenroh 17,50-18,50, Tormehl 9,60, Kartoffeln 19,80 bis 20,00, Kartoffeln weiße — rote — blaue — gelbbüchsig —

Devisen-Kurse.

Berlin, 11. Mai. (Zähllos.) Amtlich wurden notiert: New York (1 Dollar) 4,195-4,205. Amsterdam (100 fl.) 168,69-169,11. Brüssel (100 fr.) 21,18-21,24. Paris (100 fr.) 21,81-21,87. London (1 Pf.) 20,347-20,397. Schweiz (100 fr.) 81,175-81,375. Stockholm (100 kr.) 112,19-112,46. Kopenhagen (100 kr.) 79,15-79,35. Halm (100 lire) 17,235-17,265. Prag (100 kr.) 12,43-12,47. Wien (10000 Kr.) 59,055-59,195. Athen 7,89-7,91.

Stadttheater Halle.

Montag, 7.30 Uhr: Mutterliebe. Ein Odegenbenpiel in fünf Aufzügen von Hellmuth Unger.
Dienstag, 7.30 Uhr: Der Kreideteiler. Spiel in fünf Akten von Rabindranath Tagore.
Mittwoch, 7.30 Uhr: Tiefland. Musikdrama in einem Prolog und zwei Aufzügen von Eugen O'Neill.
Donnerstag, 7.30 Uhr: Frauula. Operette in drei Akten, von Franz Lehár.
Freitag, 7.30 Uhr: Cofi van tutte (So machen's Alle). Komische Oper in acht Bildern von W. A. Mozart.
Sonntag, 7.30 Uhr: Der Kreideteiler. Spiel in fünf Akten von Rabindranath Tagore.
Sonntag, 7.30 Uhr: Cofi van tutte (So machen's Alle). Komische Oper in acht Bildern von W. A. Mozart.
Montag, 7.30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Fantastisch-romantische Oper von Jacques Offenbach.

Aus dem Reise.

Ein Gaskraftwagen vom D-Zug erfasst.

Beilberg. Am Sonntagabend um 7,27 Uhr wurde bei der Station Rot-Malsch auf der Strecke Beilberg-Bruchsal ein Gaskraftwagen eines Gesamtorgans als Malsch, der sich auf einem Gefahrsfeld befand, von dem Schnellzug 86 Beilberg-Bruchsal-Zittgerit erfasst. Dabei wurden 11 aus Malsch stammende Gäste getötet. Vier Personen wurden verletzt und zwar zum größten Teil schwer. Der futz nach dem Unglück die Unfallstelle verlassende Schnellzug Beilberg-Bruchsal fuhr nach dem Beilberg-Bruchsal-Gefahrsfeld. Das Unglück ist durchs hervorgehoben, daß der Schrankenwärter vergessen hatte, die Schranken rechtzeitig zu schließen. Unter den Toten befinden sich drei Ehepaare und eine Mutter mit ihren zwei Kindern. Die zum Teil schwerlich verletzten Verletzten wurden in der Güterhalle der Station aufgenommen; die Verletzten wurden nach Auflegung eines Notverbandes in den Beilberg-Bruchsal-Bahnhof gebracht. Der D-Zug selbst hat keinen Schaden genommen. Der Schrankenwärter Dammert wurde verhaftet.

Dejan. Der anhaltische Staatshaushalt.

Der Haushaltsausgleich des anhaltischen Staatshaushalts hat seine Verarbeiten von einigen Tagen herbeigeführt und unterrichtet nunmehr der Staatsminister Dr. Dejan, daß der Staatshaushalt sich um 350 000 Mark vermindert und beträgt jetzt 20 300 000 Mark. Dem Staatsrat ist folgender Abgang hinzugefügt worden: In der nach dem Grundrentenvergleich zu erhebenden Grundrentenversicherung des Staates tritt für das Jahr vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926 ein Zahlung von 80 v. S. an die Reichsregierung, die dem Staatshaushalt gleichgültig ist, man im Austausch für einer Einigung gekommen, die den Bedürfnissen der anhaltischen Gemeinden Rechnung trägt.

Ganover. Wieder ein schwerer Autounfall.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Neumann-Eppler seine Frau und seine Schwägerin sind in Detmold beim Antritt einer größeren Autoreife verunglückt. Das Auto ließ an einer Straßenkreuzung mit einem bergab fahrenden Triebwagen der Straßenbahn zusammenstoßen, wodurch der Neumann-Eppler schwer verletzt wurde und das Auto in Brand geriet. Der Chauffeur konnte abpringen und erlitt nur leichte Brandwunden, während die drei Insassen in schwere Verwundungen erlitten, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Burg Banzleben. Rang einer jetzigen Tierart.

In einer großen Katzenfalle, die im Fischstichraum der Burg Banzleben zur Befreiung der dort scheinbar hausenden Katzen aufgestellt war, hatten sich kürzlich im Verlauf weniger Tage drei deutsche Gartenkästler gefangen. Diese wunderhübschen Tierchen haben etwa die Größe eines Sperlings, auch eine ähnliche Färbung, sind sehr lebhaft, besitzen große, runde, dunkle Augen und einen langen Büschel Schwanz. Der bekannte Tiermaler und Zoologe, Karl Zoffel, der vor Jahren längere Zeit auf dem Banzleben weilte, hat damals zuerst einige dieser hübschen Tierchen auf dem Burgberg eingefangen und dieser Tiergattung ist seinem großen Werte über europäische Tiere eine längere Abhandlung an Grund seiner hier gemachten Studien gewidmet. Da, wie gelang, die Gartenkästler ziemlich selten vorkommen, so hat Dr. Gerhard Meier diese drei Exemplare dem Zoologischen Garten seiner Vaterstadt Halle geschenkt und damit der weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Herausgeber: Ludwig Balg.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil einj. der Bilderbeilagen: Karl Feuch. Sport und Anzeigen: A. Hart. — Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Balg, sämtlich in Merseburg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Cosmy

Circusspiele — Völkerschau
Zoo auf Reisen.
Merseburg Nulandplatz.
Dienstag, 12. Mai, abends 8 Uhr
Gala-Eröffnung
mit dem
Riesen-Spielplan
Vorverkauf: Zigarrenhaus Carl Brendel,
Gothardstraße 2 — Tel. 471.

Zu Ehren des Reichspräsidenten von Hindenburg

findet am Tage seines Amtsantritts
Dienstag, den 12. Mai,
abends 8 Uhr ein großer

Fackelzug der Bürgerchaft Merseburgs statt.

„Scharnhorst“ Bund deutscher Jungmannen, Ortsgruppe Merseburg.

Deutscher Abend am 16. Mai, abends 8 Uhr im Casino

Im I. Teil:
Festrede: Se. Exzellenz Vizeadmiral Looß.

Im II. Teil:
Das grosse vaterländische Festspiel
„Deutschland wach auf.“
In 3 Teilen von Peter Russ.

Karten sind im Vorverkauf bei Herrn Pouch und Herrn Stiebritz,
Gothardstrasse (Floraparie) zu haben. Numerierte Plätze
1,50 M., unnumerierte 1,20 M. (einschl. Steuer). Der Vorstand.



M. R. - G.

beteiligt **Fackelzug** am Dienstag
abends.
Antreten 7,50 Uhr am Herzog Christian zum
Fackel-Empfang.
Die Teilnahme aller aktiven Mitglieder ist Pflicht.
Sonntag, den
17. Mai
Anrudern.
Der Vorstand.

Domgemeinde.

Die diesjährigen Kirchensteuern sollen in
der Zeit vom 15. 5. — 15. 6. 1925 eingezogen
werden. Der Betrag ist in 2 Raten am 15. 5.
und 15. 11. 1925 fällig.

Die Veranlagung ist nach den vom Herrn
Finanzminister am 18. 2. 25 bekannt gegebenen
Grundsätzen erfolgt.

Bei den Lohnsummensteuerpflichtigen sind die
nach Gehaltsgruppen festgelegten Aufschläge zu
Grunde zu legen; bei den Gewerbetreibenden, die
auf die Einkommensteuer erfolgte Vorauszahlung
für 1924. 25 werden 10%, von dem fest, eingelegten
bzw. errechneten Jahresbeträgen erhoben.
Zahlstelle ist diesmal die Stadtkassiererei (Markplatz).
Der Domgemeindevorstand.

Merseburger Kriegervereine.

Antreten zum
Fackelzug
Dienstag 8 Uhr abends
Kinderplatz am Nulandplatz
3. 21. 25 114

Chem. Bkr.

Zum **Fackelzug**
Antreten Dienstag, abends
8 Uhr am Nulandplatz
(Nulandplatz).
Stelle, Freunde willkommen.

72er.

Zum **Fackelzug**
Antreten 8 Uhr abends
Kinderplatz.
Mittwoch 8,30 Uhr
Verammlung.
8 Uhr Vorstandssitzung im
Beih.

Co. Mädchenbund

St. Margi.
Montag, den 11. Mai
rhythm. Turnen
im Schloßgartenplatz
Mittwoch, den 13. Mai
für die ältere Abteilung
Vortrag v. Frau Dr. Wilmig
„Atemgymnastik“.

Müller's Hotel

Preiswerter
Mittagstisch
(Abonnement)

Röpzig.

Schönster Ausflug
in den herrlichen, in Wiesen
u. Auen gelegenen, grünen,
schattigen Garten.
Kaffee in Portionen. — Altbekannte Küche.
Böllinger Gose mit Schupf. — Freyberg-Biere.
Für Schulen ganz besonders geeigneter Aus-
flug. — Getränke und Zuckerkuchen billiger für die
Klassen. — Für merke Vereine Saal noch einige
Sonnabende frei (Saalspaten gratis).
Carl Kindermann.

Am Dienstag, den 12. d. Mts., treffen
frische
Transporte
hochtrag.
Kühe



sowie belgischer und
Ermländer
Pferde
zum preisw. Verkauf belümt ein

Hauptgenossenschaft für Viehverwertung
e. G. m. b. H. (Landwirtschaftl. Organisation)
Halle a. S., Delitzscher Straße 8
Fernruf 6985.

Reise- Vertreter

Sucht hiesige, bestens eingeführte Wein- und Spirituosenhandlung. Bewerbungsschreiben sind unter 686/25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Dienstag, den 12. Mai
**Vaterländischer
Abend**
von 8,30 Uhr ab
Konzert
(Marsch-Musik).
Merseburger
Ratskeller
Passender Treff-
punkt der Ver-
bände u. Vereine
nach dem
Fackelzug.
Otto Kießler

Eröffnung.

Am 15. Mai eröffne ich meine fast neu eingerichtete
Schwimm- u. Badeanstalt
lowie Luft- und Sonnenbad.

Empfehle dieses zur fleißigen Benutzung.
Badbad, Zeunaer Straße.

Markisenstoffe

für Fenster und Balkons
sowie Anfertigung von Markisen.
Arnold Weber Nachf.ig.
Fernsprecher 29 655. Leipzig, Brühl 29.

Terrazo-Fußboden

wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.,

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?



Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen sie dadurch?
Warum kochen Sie die Wäsche so lange, wozu das gar
zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungs-
material? Das alles haben Sie heute garnicht mehr nötig,
wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus“
(D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der be-
kannnten feinen Patrone Burnus beruht auf dem Gehalt an
Enzymen der Pankreasdrüse, welche die wundervolle Eigen-
schaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbstständig ab-
zulösen, ohne die Wäsche selber auch nur im geringsten an-
zugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor,
Sauerstoff, Wasserstoff usw. enthält Burnus nicht. Sie haben
nur nötig, die Wäsche einige Stunden — am einfachsten über
Nacht — in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus
zugefügt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes
wird selbstständig losgelöst und geht in das Wasser über, was
an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Er-
findung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung
im Wäscheverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während
das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere
Erläuterungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Sattlinger-Werke A.-G.,
Berlin NW 7. Burnus ist zum Preise von 25 Pfennigen für die Patrone in ein-
schlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit

Burnus

Vertreter

Flüchtiger, bei der einschlägigen Kundenschaft ein-
geföhrtet
wird für Merseburg und Umgegend von leistungs-
fähiger Nordhäuser Konstruktions- und Maschinenbau-
GmbH. Gef. Angebote Postfach Nr 140 erbeten

Gute Existenz

Fabrikation u. Vertrieb eines guten vielseitigen
Artikels an schnellentst. strebs. Herrn zu vergeben.
Branchenerf. u. Maschinen. nicht nötig. Es
erfolgt gründliche Einarbeitung. Zur sof. Uebernahme
sind erforderlich Mk. 4-800,- und groß. Raum.
Off. mit Angabe der näh. Verhältnisse an
F. Bierling in Altenburg i. Thür. (Schloß)

Vornehme gewinnbringende Existenz

bei sofortigem hohen Verdienst bietet angenehme
unermüdb. tätigen Herren mit besten Be-
ziehungen zu Autobesitzern. Keine Versicherung.
Kapital nicht erforderlich, Einverbringungen erbeten an
Dr. Strube, Magdeburg, Freiligrath str. 73

Reklame-Verkauf Zigaretten

bekannt
Sorten
1000 Stück 15 Mk.
Probe 100 Stück 1,50 Mk.
1 Laden
M. Glaser, Leipzig, Tel. 23918
Katharinenstr. 17, Laden
sofort zu vermieten
Häckerstraße 9.

Städtisches Rathhaus Elmen

Soldat Elmen
b. Magdeburg, Station Gr.-Gasse-Elmen
Hotel 1. Rang
70 Zimmer. 100 Betten.
Saison-Eröffnung Ostern.
Erstklassige Verpflegung. Mäßige Preise.
D. Wahnke.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Gestr.: Der
Vikar-Diakon Ernst
Mann mit Frau Eva
geb. Hildebrandt. Be-
erdigt: Der Schlosser-
meister Franz Krausehain,
der Witwamann Moritz
Ulrich, das Kind Erich
Schlag, das Kind Werner
Pflügmacher.

Stadt. Gest.: Gertraude,
Tochter d. Hela Steineck-
er. Ertr. Tochter des Arb.
Gerehrtraut; Doris, ein-
mündel. Sohn. Gestr.
Der Arbeiter W. Straube
mit Frau M. geb. Dähne.
— Beerdigt: Die Ehefrau
des Arbeiters Wagner.

Altenburg. Gest.:
Jrene, Tochter d. Fried-
hofswärterers Raab. — Be-
erdigt: Die Wm. Cistfabrik
Schurteim geb. Brießel;
die Wm. Luise Dreschner
geb. Töpferin.

Heinrichst. Gest.: Der
Kaufmann Walter Benn
mit Frau Louise geb.
Neb.

Deutsche Schäferhündin

13. Mon. alt wolfsartig,
mit 14 Schwanzhaare, ge-
leitet zu verkaufen.
Götter, Fiedlung Pergau
Winkelstraße 10.

Junger Freund

wird von 18 Jahre. Buchfah-
rer gesucht. Zweck: Besondere
seltene Ausflüge u. Schlags-
fahrten in der Umgegend.
2. Mi. (Wochen) oder
Nachnahme. Hanselburg
B. Knorr, Kiel. Postf. 14

Strumpfwaren

Mag Kätzer,
Schmale Str. 21.

Neuhaus über das deutsche Wirtschaftsproblem.

Der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums vor dem Reichstag.

Auf der Tagesordnung der Sonntagabend-Reichstags-Sitzung stand die Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums...

Schärfer Konkurrenzkampf statt, der besonders den Wettbewerb von Wäldern mit sinkender Salina verfehrt wird...

Der Minister befragt dann die Notwendigkeit einer wirksamen Beeinflussung des allgemeinen Preisniveaus...

Veränderung der Eisenbahntarife, die schon in den nächsten Tagen in Kraft treten solle...

Der Minister wies dann darauf hin, daß die Verhandlungen zur Behebung der Kreditnot des gewerblichen Mittelstandes im wesentlichen abgeschlossen seien...

Hölle durch Selbstmord geendet!

Ein bisher geheim gehaltenes Gutachten.

Zu der Sache Hölle, die seit seinem Tode in der gesamten Presse einen sehr großen Raum in Anspruch nimmt...

Was die Angriffe anbelangt, die gegen die Gerichtsbehörden und die Gerichtsärzte erhoben worden sind...

Die Staatsanwaltschaft hat mit der ganzen Sache überhaupt nichts zu tun, da ihre Machtvollkommenheit gegenüber dem Untersuchungsgegenstand mit demselben Augenblick erlischt...

Er unterseht dann nur noch dem Untersuchungsrichter. Der Untersuchungsrichter muß sich, was die Haftentlassung anbelangt...

Fort mit dem Reizen der Zwangswirtschaft und ihren Vorbrühen!

Als Vertreter des Zentrums sprach sich für die Förderung des Handwerks auch Abgeordneter an der Spitze der Reichstags-Delegation...

Der Redner warnte vor einer politischen Organisation des Mittelstandes und des Handwerks. Der Aufhebung der Preisereverbordnungen...

Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu führen, gilt es namentlich, die innere Wirtschaftsbeziehung...

Die Dame mit der Maske.

Kriminalroman

von Gertraud von Brodowski.

Amerikanisches Copyright © Carl Ducker, Berlin 1923.

„Das ist gut!“ flüsterte sie freilich. „Niemand denkt im Ernste daran, gegen Sie. Das ist gut. Es wäre sonst zuviel des Schrecklichen.“

Sie brach plötzlich in ein nervöses Schluchzen aus. Als sie wieder aufblühte, begegnete sie den schmalen, fast kahlen Mann...

Ihre Stimme, die bei der Erwähnung des Verstorbenen für eine Sekunde verlagert hatte, festigte sich wieder. „Ich bitte Sie, das Haus und die ganze Umgebung auf das eingehendste zu untersuchen...“

als Ausgangspunkt immerhin nicht ganz unwichtig sind, Frau Gräfin.“

Die Gräfin wandte sich ab und ging schweigend nach dem Hintergrunde der Halle. Eckenpoel folgte ihr.

„Ich zweifle keinen Augenblick an der völligen Unschuld Ihres Herrn Schwagers“, sagte er halblaut. „Ich zweifle ebensowenig daran, daß es uns sehr bald gelingen wird, den wirklichen Mörder zu entlarven.“

„Ich bitte Sie, das Haus und die ganze Umgebung auf das eingehendste zu untersuchen und keine Kosten zu scheuen, um den Namen meines Schwagers wieder fiedelos zu machen.“

wird hoffentlich umgehend geändert werden. Mit dem Tod...

So ist in hohen Grade wertvoll und unerschöpflich, aus welchen Gründen der Vertreter der Regierung in der Auslieferung nicht das ganz unabweisliche, klipp und klare Gutachten der obduzierenden Ärzte und des Chemikers...

Die stützen dieses Gutachten auf den Obduktionsbefund, nach dem Hölle an einer Leichnam, infolge einer Bronchitis...

Zu fragen hätte die mikroskopische und chemische Untersuchung unzweifelhaft ergeben, daß Hölle kurze Zeit vor seinem Tode in großen Mengen Luminal und Santonin zu sich genommen hätte.

Hindenburgs Bank für den Paderburg.

Hannover, 8. Mai. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat in einem Schreiben seiner besonderen Freude über den großartigen Beschluß am 7. Mai Ausdruck gegeben...

Ein deutsch-englisches Luftabkommen.

Kein Unberührtes Deutschland gekannt.

London, 8. Mai. Lieber die Verhandlungen der Vertreter des britischen Luftministeriums mit der deutschen Regierung...

genommen. Die Stelle für das zweite wurde vor einem Jahre neu eingerichtet. Eine inf eine Verwandte des alten...

„Ich vermag darüber nur ganz unvollkommene Auskunft zu erteilen. Aber vielleicht kommt uns dabei etwas anderes zur Hilfe.“

„Der zweite steht drüben in Laboratorium. Er enthält wohl meist Aufzeichnungen wissenschaftlicher Art.“

Wenn es den Herren recht ist, werde ich Ihnen zunächst nebenan ein Mittagessen servieren lassen. Ich darf die Herren wohl für die nächsten Tage als meine Gäste begrüßen.“

Fortsetzung folgt.

Goales.

Lebensfragen der mittleren und kleineren Städte.

Aus Anlaß der Tagung des Reichstädtetages in Köln im Reichstag hat sich ein kommissarischer Ausschuss gebildet, der die Lebensfragen der mittleren und kleineren Städte zu untersuchen hat.

Das dem Reichstag vorliegende Gesetzgebungsprojekt über die Steuerreform, Finanzausgleich und Umverteilung, die die Zukunft der Gemeinden, der Kreisstädte, der Städte bis zu dreißigtausend Einwohnern, der Finanzlage der Gemeinden ist für die Zukunft der mittleren und kleineren Städte von großer Wichtigkeit.

Die Grundbesitz- und Wertminderungssteuer ist von den kleineren Städten auf die Landkreise übertragen. Die Steuerlasten müssen von den kleineren Städten gebührend berücksichtigt werden.

Die Zentralisierung des Militär-Infanterie-Regiments 66. Die Kameradschaft des ehemaligen R. I. N. 66 erfüllt am 31. 3. 1925 im Weissenhof ihr 25jähriges Bestehen.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot. Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat am 25. April d. J. neue Ausführungsbestimmungen zur Verordnung zur Bekämpfung der dringenden Wohnungsnot vom 9. Dezember 1919 erlassen.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot. Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat am 25. April d. J. neue Ausführungsbestimmungen zur Verordnung zur Bekämpfung der dringenden Wohnungsnot vom 9. Dezember 1919 erlassen.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Ein Jugendleiterkursus. Der Gau-Jugendauschuss veranstaltet zurzeit einen Kursus zur Anleitung und Weiterbildung von Jugendleitern aus Kreisen von nächsten Stufen.

Ausland deutscher und ungarischer Landwirte. Am Mittwoch nachmittag erregte auf dem Friedhof das Grab eines jungen Ausländers, welche mit Saß und Waß quer über den Platz nach der Frankfurterstraße, den Weg zum Friedhof zu nehmen.

Stadt-Theater Halle.

Geistliche Albert Wassermann in Johans Stützen der Weisheit und Strindbergs „Jedens Jakt“.

Vor einigen Wochen Paul Wegener, jetzt an zwei Abenden Albert Wassermann als Gast des Stadttheaters — nun fehlen noch Wolff und Richter, der letztere den Salomonen leidet noch ganz unbekannt, der Reigen der salomonischen „Prominenten“ deutscher Schauspielerei wäre vor uns liegen vorüberzugehen.

Frage nach sich abspielenden Abenden, worin eigentlich die eigentlich faszinierende Wirkung einer derartigen hohen Darstellungsform beruht, so möchte man sagen: jene Großen wegen es, Wollen mit bewußter, zielstrebiger Konsequenz einseitig psychologisch nachzugehen, gleichsam nur zu schaffen, jenem unter dem Strich der Wahrheit, frei von dem jenseitigen „Kulturbüßel“, gelassen, dem Publikum nur allzu beliebten Begriff „Man empfindet das deutlicher als sonst, wenn neben Schauspielern wie Wassermann Vertreter der anderen, zu überwindenden Richtung, wie wir sagen dürfen, stehen, wozu an beiden Abenden reichlich Gelegenheit geboten war.

„Seien Sie doch natürlich, bewegen Sie sich, brechen Sie mit einer gewissen Natürlichkeit aus dem Geißel. Ihre Rollen, lassen Sie sich menschlich, nicht „beatralisch“, puppenhaft und vollenhaft.“ — das möchte man ihnen allen vom hallischen Ensemble zurechen, so erfreulich auch ihre Leistungen, besonders am ersten Gastspielabend, waren. Willentlich werden Sie antworten: Ja, die Regie, die Regie.

Doch zurück zum Gast. Wie sonderbar: Stünde deren Problematik und ganze Einstellung uns heute herden vorliegen, sie rücken mit einmal um ein näher, werden künstlerisch wärmer getönt, ihre begrifflichen Spitzfindigkeiten wie ein Fleisch und Blut erfüllt — und das alles durch einen Darsteller, der keine Zeit hat im Formelnetzt stöcker verweilt, indem er sich für die Freiheit der Figuren des Dichters aufstelt in ein reines Menschentum, das uns

der ganzen Provinz verteilt. Am Sonntag wird ein Transporthilfe der Sommer über in der angrenzenden Provinz vor jungem deutscher Landwirte nach Budapest abfahren, um dort ebenfalls den Sommer über in der angrenzenden Provinz verweilen zu können. Der Austausch soll mit dazu beitragen die guten alten Beziehungen, welche die beiden Nationen von jeher verknüpft haben, noch fester zu gestalten, als bisher.

Schiffahrt. Bürgermeister A. D. Redmer. In Dessau starb der frühere Bürgermeister von Schiffahrt Redmer. Er war eine der vielseitigsten Persönlichkeiten aus dem Jahre 1870-71, den er als junger Soldat der deutschen Armee damals mitgemacht hatte.

Reinhardt. Am dem vorigen Sonntag abgehaltenen Fernwettstreifen des Stenographenverbandes Stolze-Schrey beteiligten sich in Halle von dem erst vorhin Herbst gegründeten Stenographenverein Westfalen 11 Mitglieder und zwar in der Abteilung 180 Zeichen 1, bei 140 Zeichen 1, bei 120 Zeichen 2, bei 100 Zeichen 4 und bei 80 Zeichen 2. Das Ergebnis ist um beachtenswert, als 9 Teilnehmer das System erst im vorigen Jahre erlernt haben.

München. Städtebundtheater. Nur noch zwei Vorstellungen trennen uns von dem Ende der ersten Spielzeit. Während anfangs der Saal stets eine drückende Fülle aufwies, hat der Besuch in der letzten Zeit merklich abgenommen.

Schwendt. Verlegung. Oberbahnhofsverleger Schwendt wurde am Mittwoch abends 10 Uhr in München von einem Unbekannten in der Nähe des Bahnhofs verlegt.

Aus dem Reich. Die Einbrecher im Auto. In der letzten Zeit haben sich im Westen Berlins die Einbrüche in größere Zigarren- und Lebensmitteldelikatessen, so daß sich die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt sah, eine Sondertruppe zu veranlassen.

Der Giftmordverurtheilungs-Prozess gegen Frau Dr. Frischi. Wegen erwiegener Unschuld freigesprochen.

Altburg. Schon früher berichteten wir von der aufsehenerregenden Verhaftung der Frau Dr. Frischi, die unter dem Verdacht stand, ihre Schwägerin vergiftet zu haben. Da die Materie verhandelt ist, so wird die Unschuld der Angeklagten durch die Urteile festgestellt.

Städtebundtheater. Nur noch zwei Vorstellungen trennen uns von dem Ende der ersten Spielzeit. Während anfangs der Saal stets eine drückende Fülle aufwies, hat der Besuch in der letzten Zeit merklich abgenommen.

Schwendt. Verlegung. Oberbahnhofsverleger Schwendt wurde am Mittwoch abends 10 Uhr in München von einem Unbekannten in der Nähe des Bahnhofs verlegt.

Aus dem Reich.

Aus der Reichshauptstadt.

Die Einbrecher im Auto. In der letzten Zeit haben sich im Westen Berlins die Einbrüche in größere Zigarren- und Lebensmitteldelikatessen, so daß sich die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt sah, eine Sondertruppe zu veranlassen.

Der Giftmordverurtheilungs-Prozess gegen Frau Dr. Frischi. Wegen erwiegener Unschuld freigesprochen.

Altburg. Schon früher berichteten wir von der aufsehenerregenden Verhaftung der Frau Dr. Frischi, die unter dem Verdacht stand, ihre Schwägerin vergiftet zu haben. Da die Materie verhandelt ist, so wird die Unschuld der Angeklagten durch die Urteile festgestellt.

Städtebundtheater. Nur noch zwei Vorstellungen trennen uns von dem Ende der ersten Spielzeit. Während anfangs der Saal stets eine drückende Fülle aufwies, hat der Besuch in der letzten Zeit merklich abgenommen.

Schwendt. Verlegung. Oberbahnhofsverleger Schwendt wurde am Mittwoch abends 10 Uhr in München von einem Unbekannten in der Nähe des Bahnhofs verlegt.

Aus dem Reich. Die Einbrecher im Auto. In der letzten Zeit haben sich im Westen Berlins die Einbrüche in größere Zigarren- und Lebensmitteldelikatessen, so daß sich die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt sah, eine Sondertruppe zu veranlassen.

Der Giftmordverurtheilungs-Prozess gegen Frau Dr. Frischi. Wegen erwiegener Unschuld freigesprochen.

die ganze Sachlage von vornherein sehr unwahrscheinlich ersäße, daß der Staatsanwalt anfangs die Eröffnung des Verfahrens überhaupt abgelehnt. Im den unerbötigen Anträgen, die namentlich von linkspolitischen Seite immer wieder gegen Frau Dr. Frischi gerichtet wurden, die Bitte abzubrechen, entsagte sich jetzt die Staatsanwaltschaft das Verfahren zu eröffnen.

Mittwoch fand durch das Gericht ein Vorkollation statt. Dabei wurde durch Verurteilung festgestellt, daß die gegen die Angeklagte erhobenen Anschuldigungen nicht zureichend sind, um die Angeklagte in Haft zu nehmen.

Altburg. Schon früher berichteten wir von der aufsehenerregenden Verhaftung der Frau Dr. Frischi, die unter dem Verdacht stand, ihre Schwägerin vergiftet zu haben. Da die Materie verhandelt ist, so wird die Unschuld der Angeklagten durch die Urteile festgestellt.

Städtebundtheater. Nur noch zwei Vorstellungen trennen uns von dem Ende der ersten Spielzeit. Während anfangs der Saal stets eine drückende Fülle aufwies, hat der Besuch in der letzten Zeit merklich abgenommen.

Schwendt. Verlegung. Oberbahnhofsverleger Schwendt wurde am Mittwoch abends 10 Uhr in München von einem Unbekannten in der Nähe des Bahnhofs verlegt.

Aus dem Reich. Die Einbrecher im Auto. In der letzten Zeit haben sich im Westen Berlins die Einbrüche in größere Zigarren- und Lebensmitteldelikatessen, so daß sich die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt sah, eine Sondertruppe zu veranlassen.

Der Giftmordverurtheilungs-Prozess gegen Frau Dr. Frischi. Wegen erwiegener Unschuld freigesprochen.

Altburg. Schon früher berichteten wir von der aufsehenerregenden Verhaftung der Frau Dr. Frischi, die unter dem Verdacht stand, ihre Schwägerin vergiftet zu haben. Da die Materie verhandelt ist, so wird die Unschuld der Angeklagten durch die Urteile festgestellt.

Städtebundtheater. Nur noch zwei Vorstellungen trennen uns von dem Ende der ersten Spielzeit. Während anfangs der Saal stets eine drückende Fülle aufwies, hat der Besuch in der letzten Zeit merklich abgenommen.

Schwendt. Verlegung. Oberbahnhofsverleger Schwendt wurde am Mittwoch abends 10 Uhr in München von einem Unbekannten in der Nähe des Bahnhofs verlegt.

Aus dem Reich.

Aus der Reichshauptstadt.

Die Einbrecher im Auto. In der letzten Zeit haben sich im Westen Berlins die Einbrüche in größere Zigarren- und Lebensmitteldelikatessen, so daß sich die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt sah, eine Sondertruppe zu veranlassen.

Der Giftmordverurtheilungs-Prozess gegen Frau Dr. Frischi. Wegen erwiegener Unschuld freigesprochen.

Altburg. Schon früher berichteten wir von der aufsehenerregenden Verhaftung der Frau Dr. Frischi, die unter dem Verdacht stand, ihre Schwägerin vergiftet zu haben. Da die Materie verhandelt ist, so wird die Unschuld der Angeklagten durch die Urteile festgestellt.

Städtebundtheater. Nur noch zwei Vorstellungen trennen uns von dem Ende der ersten Spielzeit. Während anfangs der Saal stets eine drückende Fülle aufwies, hat der Besuch in der letzten Zeit merklich abgenommen.

Schwendt. Verlegung. Oberbahnhofsverleger Schwendt wurde am Mittwoch abends 10 Uhr in München von einem Unbekannten in der Nähe des Bahnhofs verlegt.

Aus dem Reich. Die Einbrecher im Auto. In der letzten Zeit haben sich im Westen Berlins die Einbrüche in größere Zigarren- und Lebensmitteldelikatessen, so daß sich die Berliner Kriminalpolizei veranlaßt sah, eine Sondertruppe zu veranlassen.

Der Giftmordverurtheilungs-Prozess gegen Frau Dr. Frischi. Wegen erwiegener Unschuld freigesprochen.

Aus aller Welt.

Aus Kasse erschossen. Der Kaufmann ...

Ueberlebende in Jugoslawien. In Jugoslawien ...

Unter ihrem Verdict verhaftet. Eine aus ...

Angesetzte Alkoholische. Wenn Alkoholische ...

Amliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

Verlegung des Amtsbezirks des Landratsamtes ...

Turnen, Spiel und Sport.

Merleburg zweimal siegreich.

Unsere beiden Vereine konnten gegen ...

28. 8. 99 - Germania Magdeburg 2:1 (1:0).

Magdeburger Gasse sind bei uns ...

Beiderseits glänzten die Hintermannschaften ...

Das Spiel wurde von Hoff-Salle gut geleitet ...

Sportnachrichten.

Sportnachrichten. Die gestern von den ...

Die Tendenz im handelsrechtlichen ...

Berliner Schachschicksal.

Berlin, 9. Mai. Auftrieb: 2258 ...

Koblenz.

Berlin, 9. Mai. Polen 80,55-80,95 ...

Effektenkurs.

(mitgeteilt von der Commerc- und ...)

Berliner Börse vom 9. Mai 1925.

Table with columns: Anleihen, Staatsanleihen, Banknoten, etc.

Banknoten.

Table with columns: Reichsbank, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Hamburg, etc.

Banknoten.

Table with columns: Reichsbank, etc.

Berliner Freirevier vom 9. Mai 1925.

Table with columns: Reichsbank, etc.

Leipziger Börse vom 9. Mai 1925.

Table with columns: Reichsbank, etc.

*) Die hinter der Aktienbildung in ...

Leipziger Freirevier vom 9. Mai 1925.

Table with columns: Reichsbank, etc.

Kundfunkprogramm.

Leipziger Handels-Sender ...

Welle 454 Meter.

Donnerstag, 12. Mai.

10 Uhr: Markt- und Wirtschaftsnachrichten.

10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.

12 Uhr: Mittagsschau.

12.15 Uhr: Neuer Reichstag.

4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

4.30-6 Uhr: Konzert der Hauskapelle.

6.15 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte.

6.30-7 Uhr: Preisberichte aus den ...

7-7.30 Uhr: Telegrapheninspektor ...

7.30-8 Uhr: Prof. Dr. C. Klemm ...

8.15 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

8.30 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

8.45 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

9 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

9.15 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

9.30 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

9.45 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

10 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

10.15 Uhr: Söbber'scher Vortragsabend.

Handel und Verkehr.

Vericht über den Stoffmarkt im Monat April 1925.

Die Nachfrage nach Stoffen im Monat April ...

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 9. Mai. Die Wirkung der festen ...

Berlin, 9. Mai. Die Wirkung der festen ...